



**Laudatio
für Herrn Baurat h.c. Hon.-Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. mont. h.c. Leopold MÜLLER,
gelesen
vom Leiter der Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften der GBA,
Herrn Oberrat Dr. Herbert PIRKL**

Sehr geehrter Herr Professor!

Diese Anrede ist sehr wörtlich gemeint. Ihre Persönlichkeit und Ihre persönlichen Leistungen fanden Ausdruck bereits in zahlreichen Ehrungen. Wir wollen nicht einfach eine weitere Würdigung hinzufügen, sondern die Geologen der GBA möchten ein Zeichen setzen.

Prof. MÜLLER's Werdegang und Wirken ist gekennzeichnet durch das Ringen um die praktische Durchsetzung seiner Idee, daß der Fels als geologisches Medium, der technische Eingriff in den Untergrund und das auszuführende Bauwerk als Einheit aufgefaßt werden müssen.

Prof. MÜLLER wurde 1908 geboren. Die oben angesprochene Einheit strebte er bereits durch sein Studium an:

- 1932 Abschluß als Diplomingenieur für Tiefbau,
- 1933 Dr. techn. mit der Fachrichtung Geologie an der TU Wien.

Den Jungakademiker traf die damalige Krise voll: er begann nach dem Studienabschluß als Bauarbeiter an der Glocknerstraße, wurde jedoch bald Bauleiter an dieser Baustelle und im Anschluß daran auch

an zahlreichen Baustellen in Deutschland.

Nach dem Krieg begann er als Bauleiter in Kaprun, danach setzt neben der Arbeit in Planung und Ausführung insbesondere zahlreicher ausländischer Großvorhaben eine rege wissenschaftliche Tätigkeit ein.

1951 rief Prof. MÜLLER den Salzburger Kreis ins Leben, aus dem sich die Österreichische Gesellschaft für Geomechanik entwickelte, die inzwischen jährlich bis zu 1000 Experten aus der ganzen Welt zu einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch in Salzburg vereinigen kann.

Schon während des Krieges entwickelte sich bei Prof. MÜLLER aus der praktischen Erfahrung in Synthese mit der wissenschaftlichen Betrachtung die Denkweise, physikalische Parameter auch auf den geologischen Untergrund anzuwenden und damit das Phänomen Fels exakter zu beschreiben – die Geburtsstunde der Geomechanik.

Gegipfelt hat diese Entwicklung in der Herausgabe der beiden Standardwerke, sowohl für die Forschung und Lehre der Hochschulen, wie für

den Praktiker – „Der Felsbau“ und der „Tunnelbau“.

Jahrelange Versuche und Messungen – angeregt und aufbauend auf den Erkenntnissen Prof. MÜLLERs – ermöglichten Spannungszustände und Reaktionen des Gebirges mit den Ansätzen der Mechanik und der Geologie mathematisch zu definieren, und dies erlaubte in der Folge das Bauen mit dem Fels, durch Ausnutzung der tragenden Kräfte des Gebirges. Dies war der Grundstein zur Entwicklung der „Neuen Österreichischen Tunnelbauweise“, die eine geradezu explosive Verbreitung auf den Tunnelbaustellen der ganzen Welt erlebt.

Dieses Bauen mit dem Gebirge, mit dem Fels, zwingt die Ingenieure wieder viel mehr auch mit dem Gebirge zu denken und zu leben, die Ingenieurgeologen wiederum, ihre Beobachtungen und Aussagen detailliert soweit wie möglich auch zu quantifizieren. Gerade dieser Aspekt, vereinigt in Ihrer Person, ist mit einer der Hauptgründe, daß wir Sie, Herr Professor MÜLLER, für diese Ehrung erwählt haben.